Wandergruppe der Alt-Scaphusia (Wanderung vom 12. Juli 2002)

12. Juli

Leiter: Rüebli
Tel 052 222 53 40

08.32 ab Bahnhof SH mit MThB nach Eschenz (an 08.58)

Wanderung: Bahnhof Eschenz – Chlingenzell – Pt 423 – Chlingenegg – Weiertobel – Ruine Neuburg (Apéro ab 10.15 Uhr)
Wanderzeit: 1 ¾ Std

Kurzwanderer: Bahnhof Mammern (an 09.01 Uhr) – Pt 423 – von dort wie oben **Wanderzeit: ¾ Std**

Autowanderer: Mit PW bis Parkmöglichkeit unterhalb Weiher, Wanderung zur Neuburg 20 Min.

Gemeinsame Wanderung: Ruine Neuburg – Weiertobel – Langhorn - Mammern **+ ¾ Std**

12.30 Mittagessen Hotel Schiff, Mammern

14.50	15.50 ab Mammern mit MThB /	16.12 mit Schiff
15.26	16.26 an SH /	17.50 an SH

Lieber Quax

Hier mein kurzer Bericht samt nicht mehr benötigte Unterlagen über die letzte Wanderung. Vielleicht kannst du einiges gebrauchen für deine interessanten Fotobücher, die ich vor Tag erhalten habe. – Übrigens Waldi hatt Fotos geschossen.

Mit herzlichem Gruss
Rüebli

W'thur, 16. Juli 02

Der offizielle Berichterstatter botanisiert auf den Höhen über Leukerbad und „versimpelt" (K. Schib) in den dortigen Thermen.

Wanderung vom 12. Juli 2002 auf die Ruine Neuburg

An der Generalversammlung der Altscaphusia vom Samstag, 22. Dezember 2002 sprachen die Teilnehmer an die Renovation der Ruine Neuburg eine Spende von Fr. 2000.--. Dies war der Anlass für den Schreibenden, mit der Wandergruppe dem Burgrest einen Besuch abzustatten. Mit Munot und Hohenklingen ist doch die einstmalige Festung ob Mammern ebenso ein Hort mit vielen Erinnerungen aus der Aktivzeit, ja der Wallfahrtsort vergleichbar mit dem Staffelstein im Maintal.

So fanden sich gestaffelt am letzten Freitag bei schönstem Wanderwetter 23 Scaphusianer auf Neuburg oder Neuenburg ein, um sich von der bestens eingesetzten Spende überzeugen zu können. Allerdings bedeuten die 2000 Franken nur einen Tropfen auf den heissen Stein, soll doch die Instandstellung der Ruine mit den Umgebungsarbeiten eine Million Franken kosten. Nachdem die Eintragung der "Scaffusia" in der Spenderliste an der grossen Orientierungstafel mit Genugtuung festgestellt worden ist, wurden die durstigen Kehlen mit einem Steiner Müller-Thurgau geölt.

Nach einem raschen Abstieg ging es zum Güggeli-Frass ins Hotel Schiff in Mammern, wo sich bereits fünf weitere, nicht mehr marschtüchtige Dürstende und Hungrige befanden.

Leider war der eingeladene Dr. Paul Faessler, vulgo Joghurt, Rhetoriker, vorletzter Burgherr, nicht erschienen. Er hätte uns einiges über die Geschichte und Renovation auf dem Burghügel erzählen können. Als Ersatz übernahm dann der Wanderleiter diese Aufgabe und berichtete kurz über diese, einstmals eine der grössten Burganlage des Kantons Thurgau.

Winterthur, 15. Juli 2002

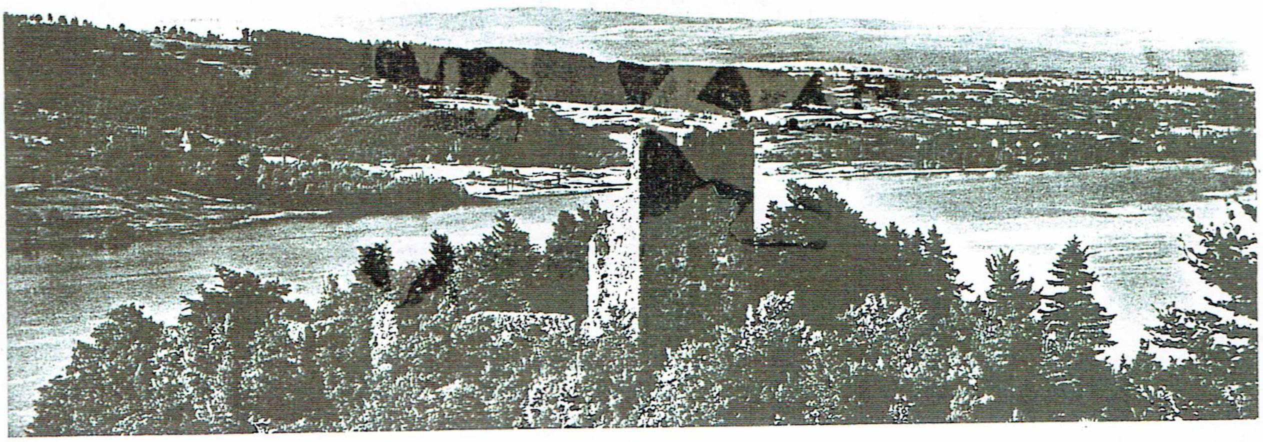
Riebli

DR. PAUL FAESSLER
Im Buck
8265 Mammern
Telefon 052 741 29 62

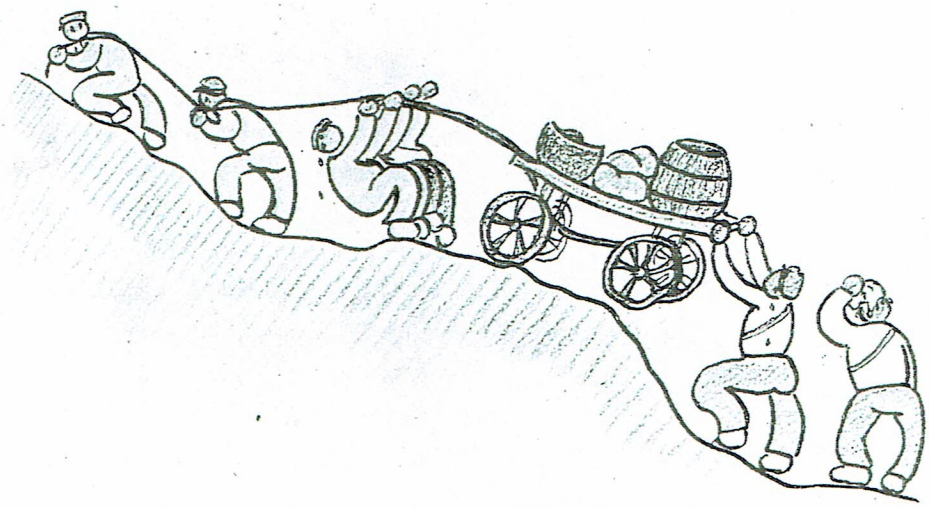
12. Juli 2002

Lieber Stich,

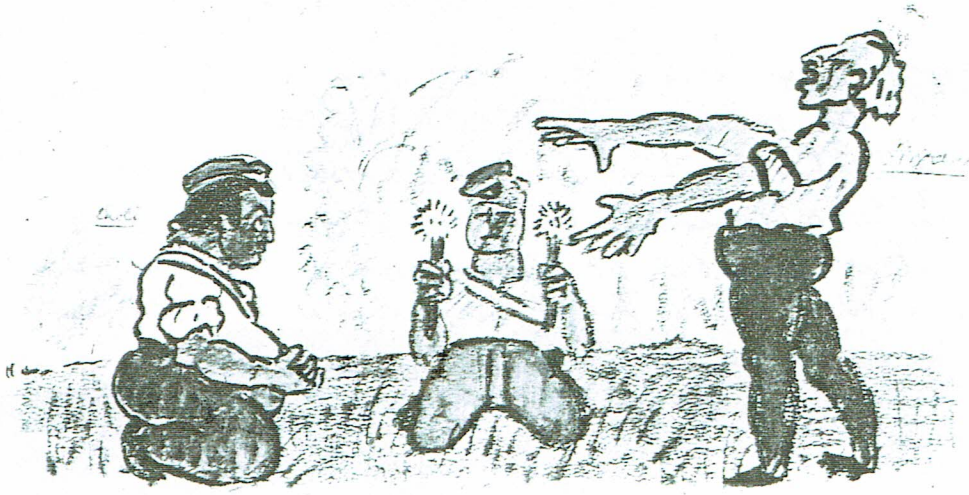
ich bin untröstlich: ich habe für den Scaphusia-Besuch ein falsches Datum eingetragen: 22. Juli 2002. Vreni hat in ihrem Büchli richtigerweise den 12. Juli eingetragen. Dabei habe ich mich für euren Besuch auf der Neuburg seriös vorbereitet – vom Baujahr 1274 [Bauherr: Ulrich III. von Altenklingen] über ca. 17 Besitzer oder Besitzerinnen bis zum Walter von Roll [1621] dessen Grabmal heute in der Kappelle der Kuranstalt liegt. 1690 Kauf durch das Kloster Rheinau, das die Neuburg als Steinbruch für die Gebäulichkeiten [incl. Kapelle] des heutigen Schloss Mammern benützten. Im Jahr 1930 kaufte Dr. Waldemar Ullmann die Neuburg und investierte 1930 ca. Fr. 65'000.–, um die Ruine einigermassen zu erhalten. 1945 ging die Ruine Neuburg an meinen Schwiegervater ~~Et~~ Erich Ullmann, 1949 an mich und 1981 an meinen Sohn Peter. An der jetzigen Renovation beteiligen sich unsere beiden Kinder Peter und Barbara und auch Vreni und ich. Totale Erhaltungskosten ca. 1,3 Mio Fr. ! Ich habe mich auf euch Scaphusianer ganz herzlich gefreut und jetzt hat es sich herausgestellt, dass ich ein 100%iger Dubel bin. Ganz herzliche Grüsse von Vreni + mir. –

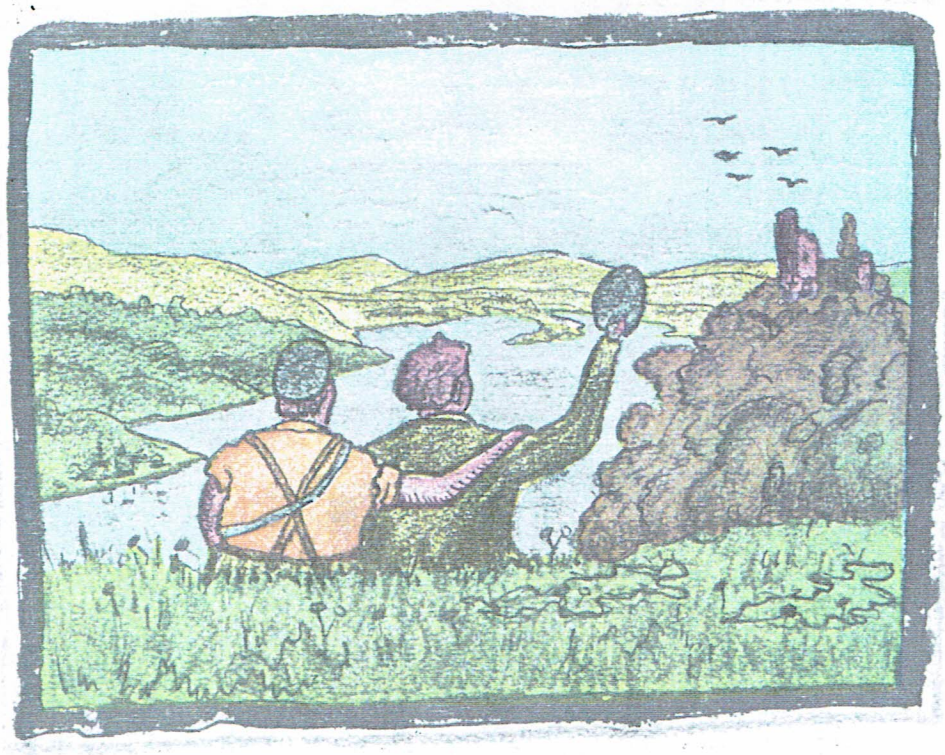


Die Neuburg ob Mammern, Ziel zahlreicher Fuxenspritzen



Die Fuxenspritze fand auf der „Neuburg“ bei Mammern statt, wo hinauf mit viel Schweiß die Tranksame geschleppt wurde. A. H. Sirach versah würdevoll die Patenstelle und sprach manch träfes Manneswort zu den grünen Füxlein.



Fuxentaufe auf der Neuburg

Wie kehrst du wieder, goldne Zeit!